

Alle Vögel sind schon da – fast alle

Tiere kündigen nach Rückkehr aus Winterquartieren den Frühling im Landkreis an

VON GERHARD KALDEN

Waldeck-Frankenberg – Nachdem bereits vor gut einer Woche die ersten Winterlinge, Schneeglöckchen und Krokusse greifbar nah im Vorgarten unter wolkenlosem Himmel und frühlingshaften, örtlich bis zu zweistelligen Plus-Temperaturen, erblühten, machten wenig später erste fliegende Frühlingsboten auf sich aufmerksam, wie die Kraniche.

Sie strebten bereits am 8. Februar über Frankenberg ihren nördlichen Brutgebieten zu. Danach wurden bis zum 19. Februar immer wieder diese „Vögel des Glücks“ in Keilformation am Himmel über dem Kreis gesichtet.

Besonders oft und zahl-

Ein Trupp mit 160 Lerchen

reich wurden in www.ornitho.de Feldlerchen, Vögel des Jahres 2019, aus dem Kreisgebiet gemeldet. So wurden am 19. Februar zum Beispiel einmal bei Goddelsheim 30 dieser stets recht früh aus dem Süden zurückkehrenden Feldflur-Bewohner gezählt. Am selben Tag wurde ein Trupp Lerchen bei Höringhausen auf 160 Vögel geschätzt.



Der Kiebitz, der früher im Kreis Brutvogel war, ist nur noch auf dem Durchzug zu sehen. Er kehrt zeitgleich mit den Kranichen aus dem Süden zurück.

15 Stare hielten sich bei Goddelsheim auf. Bei Kulte tauchten zwei Stieglitze auf. Weitere Rückkehrer wurden bemerkt, wie eine Gebirgsstelze bei Rosenthal, eine Rohrammer bei Höringhausen und eine Misteldrossel bei Berghheim.

Rotmilane ziehen wieder ihre Kreise

Große Aufmerksamkeit erregt immer wieder die Silhouette eines Rotmilans, der bedächtig seine Kreise am Himmel zieht. Der Rotmilan, auch wegen der Form seines Schwanzes (Stoß) Gabelwei-

he genannt, ist ein bei uns heimischer Brutvogel. Er überwintert als Greifvogel im Süden. Je ein Rotmilan wurde in diesem Jahr am 19. Februar über Thalitter, Goddelsheim und Basdorf wahrgenommen.

Die zwei Rotdrosseln, die bei Böhne und die Goldregenspeifer, die bei Goddelsheim ebenfalls am 19. Februar entdeckt wurden, sind lediglich Durchzügler auf dem Weg in ihre nordische Brutheimat.

69 Kiebitze, die bei Höringhausen gezählt wurden, sowie die Kiebitze bei Goddelsheim sind heute nur noch Durchzügler im Kreis. Kiebitze haben vor 20, 30 Jahren



Die Feldlerche ist der Vogel des Jahres. Ihre sehr frühe Rückkehr aus dem Süden ist nicht ungewöhnlich, doch durch den Klimawandel begünstigt.

FOTOS: GERHARD KALDEN

noch hier gebrütet. Heute gibt es keine Brut dieses Vogels mehr im Landkreis Waldeck-Frankenberg.

Frühzeitiges Vogelkonzert

Das Vogelkonzert dieses Jahres eröffneten bereits Grünfinken, Blau- und Kohlmeisen mit ihren Rufen. Die Misteldrossel singt bereits in den Wäldern im Landkreis und macht Hoffnung auf einen schönen Frühling. Dieses zeitige Frühlingserwachen wird zum Teil auf die Klimaerwärmung zurückgeführt.



Zu den ersten Rückkehrern aus dem Süden gehört dieser Greifvogel, ein Rotmilan. Er ist bei uns Brutvogel.